



## **Gnadenhütten Journal**

**Brother Joseph's [Augustus Gottlieb Spangeberg's] Account  
pages 21-32**

Bethlehem Digital History Project  
<http://bdhp.moravian.edu>

---

Source document location: Moravian Archives, Bethlehem, Pa. - Box 323, Folder 1

---

Transcriptions by: Irakly Chkhenkely & Rachel Wheeler

Partrik referirte sie den Shawanos. Bey  
einem jeden Punct acclamirten die In-  
dianer mit lauter Stimme: die Nantik  
mit ihrem Ohah! u. die Shawanos mit  
ihrem Netoh! welches beydes so viel ist  
als der Dellawares ihr, Kehelle u. der  
Mahikander ihr Kehannah.

Darauf stund Br. Joseph zum 2ten  
mal auf, wiederholte das 2te Wort der  
Indianer, welches sich mit unter den Beyl-  
sub Litt. B. befindet, und gab darauf  
zur Antwort, daß wir uns freueten,  
wenn wir unsern Brüdern den Indian-  
etwas helfen könnten, u. daß wir  
darinn alle eins wären, durch die Gnade  
Gottes unsers Heilandes. Zugleich bedanck-  
te er sich vor die Presente, welche uns  
die Nantik u. Shawan. gemacht und  
gebracht hatten. Siehe die Beylage  
sub Litt. I. Er confirmirte seine Re-  
de mit einem String of Wamp, welchen  
der Chief White acceptirte u. den Nantik  
verdolmeschte; Partrik aber sagte es den  
Shawanos, u. sie alle nahmens mit lau-  
ter Acclamation an.

Dann wiederholte Br. Joseph ihr  
3tes Wort, welches unter den Beylagen  
ist sub Litt. C. und sagte ihnen der  
Brüder Sinn darauf. Sie müsten es  
neml. vor die Zeit noch laßen wie

Partrik referirte sie den Shawanos. Bey  
einem jeden Punct acclamirten die In-  
dianer mit lauter Stimme: die Nantik  
mit irhen Ohah! u. die Shawanos mit  
ihrem Netoh! Welches beydes so viel ist  
als der Dellawares ihr, Kehelle u. der  
Mahikander ihr Kehannah.

Darauf stund Br. Joseph zum 2ten  
mal auf, wiederholte das 2ten Wort der  
Indianer, welches sich mit unter den Beyl-  
sub Litt B. befindet, und gab darauf  
zur Antwort, daß wir uns freueten,  
wenn wir unsern Brüdern den Indian  
etwas helfen könnten, u. daß wir  
darinn alle eins wären, durch die Gnade  
Gottes unsers Heilandes. Zugleich bedanck-  
te er sich vor die Presente, welche uns  
die Nantik u. Shawan. gemacht und  
gebracht hatten. Siehe die Beylage  
sub Litt I. Er confirmirte seine Re-  
de mit einen String of Wamp. welchen  
der Chief White acceptirte u. den Nantik  
verdolmeschte. Partrik aber sagte es den  
Shawanos, u. sie alle nahmens mit lau-  
ter Acclamation an.

Dann wiederholte Br. Joseph ihr  
3tes Wort, welches unter den Beylagen  
ist sub Litt C und sagte ihnen der  
Brüder Sinn darauf. Sie müsten es  
neml. vor die Zeit noch laßen wie

es würde, der Sprache halber, doch hoffeten  
sie, ein öfterer reciproquer Besuch würde  
machen, daß wir einander immer besser ver-  
stehen lernten.

Die Antwort selbst ist unter den Beyla-  
gen sub. Litt. K. der Chief White nahm  
den String of Wampom, welcher diese Worte  
bekräftigen sollte, von Br. Josephs Händen,  
referirte seinen Antwort den Nantikoks und  
Partrik sagte sie den Shawanos, und alles  
Volck sagte auf seine Weise, Amen! Natcho-  
chah! Hehelle!

Darauf wurden Pfeiffen gebracht, und un-  
ter dem Rauchen wurde discourirt. Br. Jo-  
seph erzehlte ihnen, daß er noch bis Montag  
bleiben könnte; hernach müste er reisen, denn  
er hätte Briefe von Nyork, daß sein Schiff  
abgehen würde. Die Indianer sagten: Wir  
freuen uns, daß du so lange hier geblieben  
bist: Morgen, wenn wir unsern Sachen ver-  
richtet, und unsre Antwort haben, so haben  
wir nichts mehr zu thun, als uns fertig  
zu machen, zum gehen. Weil du aber  
erst auf den Montag gehst, so wollen wir  
auch so lange warten, u. denn zu gleicher  
Zeit abreisen.

Br. Joseph bezeugte seine Freude, die Nanti-  
koks u. Shawanos noch vor seiner Abreise, in  
Bethlehem zu sehen, und that hinzu: Wenn  
ich über das großen Waßer komme, u. mein  
Brrn. sage: Ich habe die Nantikoks und  
Shawanos

es wäre, der Sprache halber, doch hoffeten  
sie, ein öfterer reciproquer Besuch würde  
machen, daß wir einander immer besser ver-  
stehen lernten.

Die Antwort selbst ist unter den Beyla-  
gen sub Lit. K. der Chief White nahm  
den String of Wampom, welcher diese Worte  
bekräftigen sollte, von Br. Josephs Händen,  
referirte seinen Antwort den Nantikoks und  
Partrik sagte sie den Shawanos, und alles  
Volck sagte auf seine Weise, Amen! Natcho-  
chah! Hehelle!

Darauf wurden Pfeiffen gebracht, und un-  
ter dem Rauchen wurde discourirt. Br. Jo-  
seph erzehlte ihnen, daß er noch bis Montag  
bleiben könnte. Hernach müste er reisen, denn  
er hätte Briefe von Nyork, daß sein Schiff  
abgehen würde. Die Indianer sagten: Wir  
freuen uns, daß du so lange hier geblieben  
bist. Morgen, wenn wir unsern Sachen ver-  
richtet, und unsre Antwort haben, so haben  
wir nichts mehr zu thun, als uns fertig  
zu machen, zum gehen. Weil du aber  
erst auf den Montag gehst, so wollen wir  
auch so lange warten, u. denn zu gleicher  
Zeit abreisen.

Br. Joseph bezeugte seine Freude, die Nanti-  
koks u. Shawanos noch vor seiner Abreise, in  
Bethlehem zu sehen, und that hinzu: Wenn  
ich über das großen Waßer komme, u. mei-  
nen Brrn. sage: Ich habe die Nantikoks und  
Shawanos

Shawanos, unsere Brüder, mit diesen meinen  
Augen gesehen, mit diesen meinen Ohren  
gehört, und mit ihnen Hands geschack't,  
ehe ich von Bethlehem abgereiset, so wer-  
den sie sich freuen. Es ist mir lieb, daß  
ihr noch bis Montag bleibt. Wenn wir bey-  
sammen sitzen, und unsre Pfeiffe rauchen, ler-  
nen wir immer einander beßer verstehen.  
Wenn die Waßer-Tropffen auch auf einen  
Stein oft fallen, machen sie doch endlich ein  
Loch; So ist mit dem lernen der Worte.  
Unser Br. Gonousseracher ist etliche mal in  
Onondago gewesen zum Besuch, u. nun  
kan er ihre Sprache verstehen und reden.  
Es ist mir lieb, daß ihr noch hier bleibt.  
Denn Morgen werden über 100 Brüder von  
unsren obern Plätzen, Nazareth u. s. w.  
kommen, die werden sich freuen, euch zu sehen.  
Die acclamirten dazu. Auch sagte ihnen Br.  
Joseph: Wir erinnerten uns sehr wohl, daß  
sie vor einen Jahr gesagt hätten, es würde  
ihnen lieb seyn, Worte von unserm Gott  
und Heiland zu hören. Es würde nächsten  
Sonntag eine Engl. Predigt seyn, und sie  
könnten ja viel Englisch verstehen, da wol-  
ten wir von Herzen mit ihnen reden, und  
wir hoften, es würde wieder zu Herzen  
gehen. Wir wolten ihnen gute Worte sagen:  
dies war ihnen lieb.

Die Stunden hernach auf, gaben den Brn.  
die Hand, und gingen wieder in ihr Logis.

Shawanos, unsere Brüder, mit diesen meinen  
Augen gesehen, mit diesen meinen Ohren  
gehört, und mit ihnen Hands geschack't,  
ehe ich von Bethlehem abgereiset, so wer-  
den sie sich freuen. Es ist mir lieb, daß  
ihr noch bis Montag bleibt. Wenn wir bey-  
sammen sitzen, und unsre Pfeiffe rauchen, ler-  
nen wir immer einander beßer verstehen.  
Wenn die Waßer-Tropffen auch auf einen  
Stein oft fallen, machen sie doch endlich ein  
Loch, so ists mit dem lernen der Worte.  
Unser Br. Gonousseracher ist etliche mal in  
Onondago gewesen zum Besuch, u. nun  
kan er ihre Sprache verstehen und reden.  
Es ist mir lieb, daß ihr noch hier bleibt.  
Denn Morgen werden über 100 Brüder von  
unsren obern Plätzen, Nazareth u. s. w.  
kommen, die werden sich freuen, euch zu sehen.  
Sie acclamirten dazu. Auch sagte ihnen Br.  
Joseph: Wir erinnerten uns sehr wohl, daß  
sie vor einen Jahr gesagt hätten, es würde  
ihnen lieb seyn, Worte von unserm Gott  
und Heiland zu hören. Es würde nächsten  
Sonntag eine Engl. Predigt seyn, und sie  
könnten ja viel Englisch verstehen, da wol-  
ten wir von Herzen mit ihnen reden, und  
wir hoften, es würde wieder zu Herzen  
gehen. Wir wolten ihnen gute Worte sagen:  
dies war ihnen lieb.

Sie stunden hernach auf, gaben den Brn.  
die Hand, und gingen wieder in ihr Logis.

Abends hatten wir Conferenz u. wir sind  
darin einig, über die Antworten, die wir  
den Indianern auf ihre noch übrigen Worten  
zu geben hatten.

Am 24ten Mart. gleich nach der frühstunde  
oder Morgensegen, hatten wir Confer. mit  
unsern Ind. Brn. Abraham, Nathanael, Jo-  
sua, Augustus u. Anton. Wir fragten  
sie, was sie auf die Proposition der 5 Na-  
tionen, welche ihnen von dem Chiefs der  
Nantik. u. Shawan. gebracht worden, gedäch-  
ten zu antworten? Sie sagten mit ganz  
einfältig, wie es in ihren Herzen wäre, und  
was sie vor eine Antwort zu geben geson-  
nen wären. Wir waren damit alle zu-  
frieden, zumal da es bey ihnen selbst ge-  
wachsen und uns ihrem eigenen Herzen her-  
kommen, durch die Gnade des Heilandes.

Gleich darauf kamen die Indianer mit den  
Brn. von Bethlehem auf dem kleinen Saal  
wieder zusammen. Nach einer kleinen Stille,  
grüßte Br Joseph die Chiefs der Nantik. und  
Shaw. Hernach bat er sie, Gedult zu haben,  
wenn er etwa ein Wort nicht recht sagte,  
wie es seyn sollte: denn er wäre kein  
Engländer, sonder ein Teutscher, wie sie  
wohl wüsten. Darauf wiederholte er das  
erste Wort, welches sie am 22ten Mart.  
vorgebracht, und welches unter den Beylagen  
ist sub Litt. D. Dann sagte er ihnen der  
Brüder Antwort, daß wir neml. nichts dagegen  
hätten

Abends hatten wir Conferenz u. wurden  
darum eins, über den Antworten, die wir  
die Indianer auf ihre noch übrige Worte  
zu geben hatten.

Sams. den 24ten Mart gleich nach der frühstunde  
oder Morgensegen, hielten wir Confer. mit  
unsern Ind. Brn. Abraham, Nathanael, Jo-  
sua, Augustus u. Anton. Wir fragten  
sie, was sie auf die Proposition der 5 Na-  
tionen, welche ihnen von den Chiefs der  
Nantik. u. Shawan. gebracht worden, gedäch-  
ten zu antworten Sie sagten uns ganz  
einfältig, wie es in ihren Herzen wäre, und  
was sie vor eine Antwort zu geben geson-  
nen wären. Wir waren damit alle zu-  
frieden, zumal da es bey ihnen selbst ge-  
wachsen und uns ihrem eigenen Herzen her-  
kommen, durch die Gnade des Heilandes.

Gleich darauf kamen die Indianer mit den  
Brn. von Bethlehem auf dem kleinen Saal  
wieder zusammen. Nach einer kleinen Stille,  
grüßte Br Joseph die Chiefs der Nantik und  
Shaw. Hernach bat er sie, Gedult zu haben,  
wenn er etwa ein Wort nicht recht sagte,  
wie es seyn sollte: denn er wäre kein  
Engländer, sonder ein Teutscher, wie sie  
wohl wüsten. Darauf wiederholte er das  
erste Wort, welches sie am 22 Mart  
vorgebracht, und welches unter den Beylagen  
ist sub Litt D. Denn sagte er ihnen der  
Brüder Antwort, daß wir neml. nichts dagegen  
hätten

schickten, daß sie (die Nantikoks) näher zu den  
5 Nationen ziehen wollten, und daß es uns  
lieb wäre, davon Nachricht zu haben, ehe es  
geschähe. Der Weg würde vor uns nicht zu  
weit seyn, sie dann u. wann zu besuchen.  
Die Antwort ist unter den Beylagen sub Litt. D.

Nachdem diese Antwort sowol den Nantik.  
als Shawanos in ihrer Sprache wieder referirt  
war, und mit allgemeiner Acclamation ange-  
nommen worden, (Die wachsende zugleich den  
String of Wamp. von Br. Josephs Händen)  
so trat er wieder auf, u. recensirte die 2te  
Rede, die sie am 22ten Mart. vorgebracht,  
und welche unter den Beyl. sub Litt. E.  
sich befindet. Die Antwort die er darauf  
gab, war des Inhalts, daß wir nichts da-  
gegen hätten, wenn unsre Br. in Gna-  
denhütten nach Wajomik ziehen wolten,  
und daß uns die Conditiones, welche die 5  
Nationen dabey in Vorschlag gebracht, ganz  
wohl gefielen. Hierbey wurde ein String of  
Wampom gegeben, den sie auch acceptirten.  
Die Antwort des Br. Josephs, wie sie in  
der Beyl. sub Litt. M. steht, wurde darauf  
sowol den Shawan. als Nantik. in ihrer  
Sprache referirt, u. mit vielen Acclamationen,  
nach Indianischer Art, begleitet. Es war  
ein artig Gefühl dabey, nicht ängstlich, nicht  
widrig, sondern friedl., denn Br. Nathanael  
dem Mahikander gingen dabey die Augen  
über.

hätten, daß sie (die Nantikoks) näher zu den  
5 Nationen ziehen wollten, und daß es uns  
lieb wäre, davon Nachricht zu haben, ehe es  
geschähe. Der Weg würde vor uns nicht zu  
weit seyn, sie dann u. wann zu besuchen.  
Die Antwort ist unter den Beylagen sub Litt. D.

Nachdem diese Antwort sowol den Nantik.  
als Shawanos in ihrer Sprache wieder referirt  
war, und mit allgemeiner Acclamation ange-  
nommen worden. (Sie nahmen zugleich den  
String of Wamp. von Br. Josephs Händen)  
so trat er wieder auf, und recensirte die 2te  
Rede, die sie am 22 Mart vorgebracht  
und welche unter den Beyl. sub Litt E  
sich befindet. Die Antwort die er darauf  
gab, war des Inhalts, daß wir nichts da-  
gegen hätten, wenn unsre Br. in Gna-  
denhütten nach Wajomik ziehen wolten,  
und daß uns die Conditiones, welche die 5  
Nationen dabey in Vorschlag gebracht, ganz  
wohl gefielen. Hierbey wurde ein String of  
Wampom gegeben, den sie auch acceptirten.  
Die antwort des Br. Josephs, wie sie in  
der Beyl. sub Litt M. steht, wurde darauf  
sowol den Shawan als Nantik in ihrer  
Spracht referirt, und mit vielen Acclamationen,  
nach Indianischer Art begleitet. Es war  
ein artig Gefühl dabey, nicht ängstlich, nicht  
widrig, sondern friedl., denn Br. Nathanael  
dem Mahikander gingen dabey die Augen  
über.

Demnach stund Br. Joseph auch zum 3ten mal,  
u. wiederholte zuerst das dritte Wort, daß  
die Indianer am 22ten Mart. vorgebracht, u.  
mit einem Belt of Wampom confirmirt, und  
nachdem der Chief White annuirt hatte, daß er  
es recht gefaßt hatte, gab ihm Br. Joseph  
in dem Antwort darauf, u. bestätigte sie mit  
einem Belt of Wampom, welchen die Chiefs von sei-  
ner Hand annahmen.  
- Die Antwort ist unter dem Beyl. sub Litt. N.  
und besagt nichts anders, als was vorhin schon  
gemeldet worden, neml. daß wir wohl zu frie-  
den sind, mit dem Vorschlag der 5 Nationen  
wegen Wajomik, u. daß wir den Mahikan-  
dern u. Dellawares, unsern Brn. welche in  
Gnadenhütten wohnen, darinnen ihre freyheit  
lassen. Item daß wir die Connexion mit ih-  
nen unterhalten wollen, wenn sie gleich  
nach Wajomik ziehen, u. s. w., desgleichen  
daß wir bey dem Bunde bleiben wollten  
so lange die Welt stünde. In dem Belt  
waren sowol die Europaischen als Bethlehe-  
mischen Brüder eingeschlossen, sonder (Joha-  
nan und Tecariontie. Die Rede wurde  
denn den Natnik u. hernach den Shawan. in  
ihrer Sprache wiederholt u. mit allerseiti-  
gem Applause aufgenommen.

Hierauf wurden ihnen einige Presente von  
Blankets, Hatches, Tobacks, Pfeiffen, Röhrgen  
u. dergleichen gemacht, die zwar unter so vie-  
le Leute was weniges waren; Uns aber doch  
ein ziemliches Kosteten: zumal da wir ihnen  
ihnen

Denn stund Br. Joseph auf zum 3ten mal,  
u. wiederholte zuerst das dritte Wort, das  
die Indianer am 22ten Mart vorgebracht, u.  
mit einem Belt of Wampom confirmirt, und  
nachdem der Chief White annuirt hatte, daß er  
es recht gefaßt hatte, gab ihm Br. Joseph  
unsre Antwort darauf, u. bestätigte sie mit  
einem Belt of Wamp, welchen die Chiefs von sei-  
ner Hand annahmen.

Die Antwort ist unter den Beyl. sub Litt N.  
und besagt nichts anders, als was vorhin schon  
gemeldet worden, neml. daß wir wohl zu frie-  
den sind, mit dem Vorschlag der 5 Nationen  
wegen Wajomik, und daß wir den Mahikan-  
dern u. Dellawares, unsern Brn. welche in  
Gnadenhütten wohnen, darinnen ihre freyheit  
lassen. Item daß wir die Connexion mit ih-  
nen unterhalten wollen, wenn sie gleich  
nach Wajomik ziehen, u. s. w., desgleichen  
daß wir bey den Bunde bleiben wollten  
so lange die Welt stünde. In dem Belt  
waren sowol die Europaischen als bethlehe-  
mischen Brüder eingeschlossen, sonder (Joha-  
nan und Tecariontie die Rede wurde  
denn den Natnik u. hernach den Shawan. in  
ihrer Sprachen wiederholt u. mit allerseiti-  
gem Applause aufgenommen.

Hierauf wurden ihnen einige Presente von  
Blankets, Hatches, Tobacks, Pfeiffen, Röhrgen  
und dergleichen gemacht, die zwar unter so vie-  
le Leute was weniges waren: Uns aber doch  
ein ziemliches Kosteten: zumal da wir ihnen

ihren Flinten, Beilgen u. dergleichen, umsonst reparieren lassen. Sie nahmens mit danck an. Pulver hatten wir nicht, und das brauchten sie doch nothwendig: das war uns und ihnen leid.

Gulezt gab ihnen noch Br. Joseph einen String of Wamp. u. sagte: Brüder! als ihr vorigen Sommer in Gnadenhütten wartet, so fragtet ihr uns, ob euer junges Volck in Gnadenhütten tanzen dürfte. Wir baten euch, dergleichen in Gnadenhütten nicht zu thun, u. es unterblieb auch. Nun will ich euch sagen, es sind viele unter uns, die von dergleichen Dingen nichts wissen, viele habens wir gesehen, u. von unsern Kindern hat niemand dergleichen jemals gesehen. Wenn ihr nun hier tanzen woltet, so würden vielleicht einige darüber lachen, und das wollen wir nicht. darum bitten wir euch wenn ihr nach Gnadenhütten u. oder Bethlehem kommt, so tanzt nicht. Sie nahmen den String of Wamp. an, referirtens den Nantik u. Shawanos in ihrer Sprache, u. die gaben ihr Ohah un. Netoh dazu.

Weiter sagte Br. Joseph: Brüder! ihr habt unsern Brnn, den Mahikandern u. Dellawares von Gnadenhütten, einen Belt of Wampom gegeben, daß sie zu Herzen nehmen solten, was ihr uns euren Brüdern gesagt. Hier wiederholte er ihre ganze Rede, wie sie in der Beylage sub Litt. P. stehet, u. sagte weiter, unsern Brüder von Gnadenhütten habens zu Herzen genommen, und sich deswegen

ihre Flinten, Beilgen u. dergleichen, umsonst reparieren lassen. Sie nahmens mit danck an. Pulver hatten wir nicht, und das brauchten sie doch nothwendig, es war uns und ihnen leid.

Zulezt gab ihnen noch Br. Joseph einen String of Wamp u. sagte: Brüder! als ihr vorigen Sommer in Gnadenhütten wartet, so fragtet ihr uns, ob euer junges Volck in Gnadenhütten tanzen dürfte. Wir baten euch, dergleichen in Gnadenhütten nicht zu thun, u. es unterblieb auch. Nun will ich euch sagen, es sind viele unter uns, die von dergleichen Dingen nichts wissen, viele habens wir gesehen, u. von unsern Kindern hat niemand dergleichen jemals gesehen. Wenn ihr nun hier tanzen woltet, so würden vielleicht einige darüber lachen, und das wollen wir nicht. darum bitten wir euch wenn ihr nach Gnadenhütten u. oder Bethlehem kommt, so tanzt nicht. Sie nahmen den String of Wamp. an, referirtens den Nantik u. Shawanos in ihrer Sprache, u. die gaben ihr Ohah un. Netoh dazu.

Weiter sagte Br. Joseph: Brüder! ihr habt unsern Brnn, den Mahikandern u. Dellawares von Gnadenhütten, einen Belt of Wampom gegeben, daß sie zu Herzen nehmen solten, was ihr uns euren Brüdern gesagt. Hier wiederholte er ihre ganze Rede, wie sie in der Beylage sub Litt P. stehet, u. sagte weiter, unsern Brüder von Gnadenhütten habens zu Herzen genommen, und sich deswegen

sichon beredet. Warum sie aber heute nicht  
antworten, davon ist dieses die Ursache  
weil sie erst mit den übrigen Brüdern, die  
noch in Gnadenhütten sind, darüber reden wol-  
len. Wenn ihr aber zurück gehet, werden  
sie in Gnadenhütten ihre Antwort geben.  
Diese Worte wurden den Shawanos u. Nan-  
tikoks in ihrer Sprache referirt, u. mit ihrer  
approbation u. Acclamation angenommen.  
(Die Antwort der Ind. Br., wie sie von ihnen  
selbst gemacht worden, ist aus der Beylage  
sub Litt. O. zu sehen.)

Darauf sagte White: Brüder! was ihr uns  
gesagt habt, ist sehr gut. Eure Worte gefal-  
len uns wohl. Wir freuen uns drüber, wenn  
wir in unser Land können, so sollen es alle  
hören. Verlaßt euch darauf. Es soll allen  
bekannt werden. Br. Joseph: Ich habe wei-  
ter nichts zu sagen. White: du hast uns  
alle Worte beantwortet und keines verloh-  
ren. Das ist sehr gut. Montags früh wol-  
len wir dich hier wieder sehen. Mittlerwei-  
le nahmen die Diener die Presente u. tru-  
gen sie fort. Darnach nahmen die Chiefs  
Abschied, u. alle Indianer gaben den Brn.  
die um den Tisch herum saßen, die Hand.

Mittags speisten die Chiefs u. auch unsre  
Brüder Abraham, Josua, Nathanael, Augustus  
u. Anton bey uns.

Nachmittags blieben sie in der Stille vor  
sich, u. theilten die Presente, die sie gekrigt  
hatten, unter sich und ihre Leute. Br. Abraham  
als

Darauf sagte White: Brüder! was ihr uns  
gesagt habt, ist sehr gut. Eure Worte gefal-  
len uns wohl. Wir freuen uns drüber, wenn  
wir in unser Land kommen, so sollen es alle  
hören. Verlaßt euch darauf. Es soll allen  
bekannt werden. Br. Joseph: Ich habe wei-  
ter nichts zu sagen. White: du hast uns  
alle Worte beantwortet und keines verloh-  
ren. Das ist sehr gut. Montags früh wol-  
len wir dich hier wieder sehen. Mittlerwei-  
le nahmen die Diener die Presente u. tru-  
gen sie fort. Darnach nahmen die Chiefs  
Abschied, u. alle Indianer gaben den Brn.  
die um den Tisch herum saßen, die Hand.

Mittags speisten die Chiefs und auch unsre  
Brüder Abraham, Josua, Nathanael, Augustus  
u. Anton bey uns.

Nachmittags blieben sie in der Stille vor  
sich, u. theilten die Presente, die sie gekrigt  
hatten, unter sich und ihre Leute. Br. Abraham  
als

als Capt von Gnadenhütten, krigte auch seine  
Portion davon.

O Am 25ten predigte Br. Joseph englisch und  
hatte meist alle Indianer zu seinen Zuhörern.  
Er erzählte ihnen, wie lieb unser Schöpffer die  
Menschen hätte, daß er ihrentwegen Mensch  
worden, vor sie bitteren Schmerzen und zuletzt  
gar den Tod geschmeckt, wie er sein Blut für  
sie vergossen u. sich eine Freude daraus ma-  
che, den armen verlohnen Creaturen, die  
des Sünden-Jochs müde wären, aus ihrer  
Noth zu helfen. Die dürften nur zu ihm  
kommen: Es sey ihm keiner zu schlecht. Er neh-  
me sie gerne zu Kindern an, und machte  
Leute aus ihnen, die mit Freuden seinen  
Willen thaten; und sagt der Weg zum Le-  
ben u. s. w. Die waren alle erstaunend  
aufmerksam, u. der Segen der Gemeine, die  
um die Indianer herum saß u. diese Wor-  
te mit ihrem Gebet begleitete, ließ sich  
fühlen.

Die übrige Zeit dieses Tages, wurde mit  
unserer Festtags-Freude zugebracht. Wir kon-  
nten nichts thun, als hinsinken(?) vor dem, der  
uns so hoch geliebet u. sich in unser armes  
Fleisch gekleidet, und auch so gar sein Fleisch  
u. Blut zu essen und zu trincken gegeben.  
Daher war weiter nichts mit den Indianern, sie  
waren in ihrem Logis stille; doch nahmen  
unsere Geschwister von Gnadenhütten u. Meni-  
olagomekah Gelegenheit, mit ihnen recht herz-  
lich zu reden privatim, u. in freundlicher Conversation.

als Capt von Gnadenhütten, krigte auch seine  
Portion davon.

Sonn. am 25ten predigte Br. Joseph englische und  
hatte meist alle Indianer zu seinen Zuhörern.  
Er erzählte ihnen, wie lieb unser Schöpffer die  
Menschen hätte, daß er ihrentwegen Mensch  
worden, vor sie bitteren Schmerzen und zuletzt  
gar den Tod geschmeckt, wie er sein Blut für  
sie vergossen u. sich eine Freude daraus ma-  
che, den armen verlohnen Creaturen, die  
des Sünden-Jochs müde wären, aus ihrer  
Noth zu helfen. Sie dürften nur zu ihm  
kommen: Es sey ihm keiner zu schlecht. Er neh-  
me sie gerne zu Kindern an, und machte  
Leute aus ihnen, die mit Freuden seinen  
Willen thaten. Das seyn der Weg zum Le-  
ben u. s. w. Sie waren alle erstaunend  
aufmerksam, u. der Segen der Gemeine, die  
um die Indianer herum saß u. diese Wor-  
te mit ihrem Gebet begleitete, ließ sich  
fühlen.

Die übrige Zeit dieses Tages, wurde mit  
unserer Festtags-Freude zugebracht. Wir kon-  
nten nichts thun, als hinsinken(?) vor dem, der  
uns so hoch geliebet u. sich in unser armes  
Fleisch gekleidet, uns auch so gar sein Fleisch  
u. Blut zu essen und zu trincken gegeben.  
Daher war weiter nichts mit den Indianern, sie  
waren in ihrem Logis stille; doch nahmen  
unsere Geschwister von Gnadenhütten u. Meni-  
olagomekah Gelegenheit, mit ihnen recht herz-  
lich zu reden privatim, u. in freundlicher Conversation.

Die gestrige u. heutige Lösung war doch sehr artig: Es war niemand aus allen Kindern, die sie gebohren hat, der sie leitete, niemand aus allen Kindern, die sie erzogen hat, der sie bey der Hand nähme. Bis auf Christum den Fürsten, den Tod niemand zwingen konnt, bey allen Menschen Kindern.

Am 2ten Mart. ganz frühe erinnerten sie unser Zusammenkommen, u. als wir so wol als die Indianer beisammen waren, sagte White: Was ich noch zu sagen habe, besteht in wenig Worten, wenn ihr sie hören wollt. Wir hießen sie denn reden, was sie noch hätten. Denn stund der Speaker auf u. sagte:

Brüder! Was ich, die Nantik. u. Shawanos zu euch sage, sind nicht allein unsere Worte, sondern auch alle unsere Brüder an dem Revier sind die 5 Nationen: sagen dasselbe was wir jezo sagen: Was ihr uns gesagt habt, das gefällt uns sehr wohl, u. s. w. wie es in der Beilage sub Litt. P mit erfolgt. Er confirmirte seine Rede mit einem String of Wamp, welchen Br. Joseph acceptirte, und ihnen gleich wieder darauf antwortete, was in der Beilage sub Litt. Q mit folgt. Zum Schluß sagte Br. Joseph: Brüder! das was wir euch gesagt haben, kommt aus unsern Herzen. Wir freuen uns, daß ihr uns verstanden habt. Wir sehen euch jezo an, als den Mund der 5 Nationen. Ihr werdet ihnen unsere

Die gestrige u. heutige Lösung war doch sehr artig: Es war niemand aus allen Kindern, die sie gebohren hat, der sie leitete, niemand aus allen Kindern, die sie erzogen hat, der sie bey der Hand nähme. Bis auf Christum den Fürsten, den Tod niemand zwingen konnt, bey allen Menschen Kindern.

Montag am 26ten Mart. Ganz frühe erinnerten sie unser Zusammenkommen, u. als wir so wol als die Indianer beisammen waren, sagte White: was ich noch zu sagen habe, besteht in wenig Worten, wenn ihr sie hören wollt. Wir hießen sie denn reden, was sie noch hätten. Denn stund der Speaker auf u. sagte:

Brüder! Was ich, die Nantik. u. Shawanos zu euch sage, sind nicht allein unsere worte, sondern auch alle unsere Brüder an dem Revier (das sind die 5 Nationen) sagen dasselbe was wir jezo sagen: Was ihr uns gesagt habt, das gefällt uns sehr wohl, u. s. w. wie es in der Beilage sub Litt. P mit erfolgt. Er confirmirte seine Rede mit einen String of Wamp. welchen Br. Joseph acceptirte, und ihnen gleich wieder darauf antwortete, was in der Beilage sub Litt. Q. mit folget. Zum Schluß sagte Br. Joseph: Brüder! das was wir euch gesagt haben, kommt aus unsern Herzen. Wir freuen uns, daß ihr uns verstanden habt. Wir sehen euch jezo an, als den Mund der 5 Nationen. Ihr werdet ihnen unsere

Worte wissen lassen. White: Brüder! Ihr  
könnt mich darauf verlassen. Wir wollen  
ihnen alle eure Worte sagen: denn wir haben  
keines davon verlohren.

Br. Joseph übergab ihm noch einen String  
of Wampom zur Bestätigung seiner Rede.  
White sagte darauf den Nantikoks u. Partrik  
den Shawan. was zuletzt gesagt worden, u.  
sie nahmens mit Applaus an. Denn nahmen  
die Indianer freundlichen Abschied, u. wünschten  
sonderlich dem Br. Joseph eine glückliche Reise,  
und daß er bald wieder kommen möchte.

Doch ehe das geschahe, erinnerten sie noch  
2 Sachen. Das Erste war: er, Br. Joseph hätte  
was von einem Stein gesagt, etwa nach dem  
Sinn, wie es in dem Sprüchwort heißt: gutta  
cavat lapidem & das gefiel ihnen nicht. Das  
andere war: die rothe Farbe wäre nicht but  
bey einem String of Wampom oder einem  
Belt of Wampom: Wie es jezt wäre (es  
war ein blaues Band daran) so wäre es  
recht. Br. Joseph antwortete aufs erste:

Es hätte keinen übeln Sinn; Wir wol-  
ten nur so viel sagen; Es hält wol hart,  
ehe wir eine Sprache lernen: Aber es geht  
doch endlich noch wol, wenn wir ein Wort  
oft hören, damit waren sie zufrieden.

Aufs andern: Es wäre uns lieb, wenn  
sie uns sagten, wie es am Besten wäre, in  
solchen Dingen. Wir hattens vor einiger Zeit  
nicht gewust. Nun wüsten wirs, das wäre gut.

Worte wissen lassen. White: Brüder! Ihr  
könnt euch darauf verlassen. Wir wollen  
ihnen alle eure Worte sagen: denn wir haben  
keines davon verlohren.

Br. Joseph übergab denn noch einen String  
of Wampom zur Bestätigung seiner Rede.  
White sagte darauf den Nantikoks u. Partrik  
den Shawan. was zuletzt gesagt worden, u.  
sie nahmens mit Applaus an. Denn nahmen  
die Indianer freundlichen Abschied, u. wünschten  
sonderlich dem Br. Joseph eine glückliche Reise,  
und daß er bald wieder kommen möchte.

Doch ehe das geschahe, erinnerten sie noch  
2 Sachen. Das Erste war: er, Br. Joseph hätte  
was von einem Stein gesagt, etwa nach dem  
Sinn, wie es in dem Sprüchwort heißt: gutt  
cavat lapidem (symbol) das gefiel ihnen nicht. Das  
andere war: die rothe Farbe wäre nicht but  
bey einen String of Wampom oder einem  
Belt of Wampom: Wie es jezt wäre (es  
war ein blaues Band daran) so wäre es  
recht. Br. Joseph antwortete aufs erste:  
Es hätte keinen übeln Sinn, wir wol-  
ten nur so viel sagen. Es hält wol hart,  
ehe wir eine Sprache lernen. Aber es geht  
doch endlich noch wol, wenn wir ein Wort  
oft hören, damit waren sie zufrieden.

Aufs andern: Es wäre uns lieb, wenn  
sie uns sagten, wie es am Besten wäre, in  
solchen Dingen. Wir hattens vor einiger Zeit  
nicht gewust. Nun wüsten wirs, das wäre gut.

Es wurde auch gesagt, weil wir ihnen so gerne  
etwas Pulver zum Present gegeben, auch wel-  
ches bestellt gehabt hätten u. solches nicht zu  
rechter Zeit gekommen wäre; so versprachen  
wir ihnen, eine Quantitaet davon nach Wajo-  
mik nach zu schicken, so bald wirs würden  
haben, welches auch noch vor Ende des Merz  
würckl. bewerkstelliget worden.

Auch ist noch das vergeßen, daß am 21ten  
Mart. ein led. Bruder LiebesMI war, das  
hatte dieses besondern, daß nicht nur alle  
Chiefs der Nantikoks u. Shawanos, sondern  
auch Heiden-Boten von allen Americani-  
schen Heiden-Posten darauf zugegen waren.  
Br. Joseph führte die Chiefs auf dem Saal  
herum, und sie sahen sich die Leute ge-  
wiß recht und nicht ohne Reflexion an.

Es sey denn alles dem Lämmlein in  
seine Hand gegeben. Seines Angesichtes  
Schweiß, mache ihre Herzen heiß; seiner  
blutigen Wunden Safft, werde ihre eigene  
Krafft.

Es wurde auch gesagt, weil wir ihnen so gerne  
etwas Pulver zum Present gegeben, auch wel-  
ches bestellt gehabt hätten u. solches nicht zu  
rechter Zeit gekommen wäre. So versprachen  
wir ihnen, eine Quantitaet davon nach Wajo-  
mik nach zu schicken, so bald wirs würden  
haben, welches auch noch vor Ende des Merz  
würckl. bewerkstelliget worden.

Auch ist noch das vergeßen, daß am 21ten  
Mart ein led. Bruder LiebesMI war, das  
hatte dieses besondern, daß nicht nur alle  
Chiefs der Nantikoks und Shawanos, sondern  
auch Heiden-Boten von allen Americani-  
schen Heiden-Posten darauf zugegen waren.  
Br. Joseph führte die Chiefs auf dem Saal  
herum, und sie sahen sich die Leute ge-  
wiß recht und nicht ohne Reflexion an.

Es sey denn alles dem Lämmlein in  
seine Hand gegeben. Seines Angesichtes  
Schweiß, mache ihre Herzen heiß, seiner  
blutigen Wunden Safft, werde ihre eigene  
Krafft.